

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 52.

Samstag den 4. März 1871.

(90—2) **Kundmachung** Nr. 1470.

zur Besetzung von 10 Officiersstiftungsplätzen und 20 Mannschftsplätzen der Feldmarschall Heinrich Freiherr von Hef-Stiftung.

Laut der Mittheilung der k. k. Militär-Intendanz Graz ddo. 18. Februar 1871, Z. 1157, sind bei der mit allerhöchster Genehmigung errichteten Feldmarschall Heinrich von Hef-Stiftung, deren Statuten demnächst verlaublich werden, 10 Officiersstiftungsplätze mit dem Genuße jährlicher 100 fl. und 20 Mannschftsplätze mit dem Genuße jährlicher 50 fl. zu besetzen.

Nachdem die Ausfertigung des Stiftbriefes noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird, die erste Vertheilung aus dieser Stiftung aber schon am 13. April 1871 stattfinden soll, so wird in Gemäßheit des Reichs-Kriegsministerial-Rescriptes vom 14. d. M., N. 9 Nr. 792, zur Besetzung dieser Stiftungsplätze der Concurß bis

15. März

mit dem Beifügen ausgeschrieben, daß an dieser Stiftung nur solche Officiere und Soldaten Theil nehmen können, welche in keinem andern Stiftungsgenuße stehen, der dem gegenwärtigen an Höhe gleich kommt oder diesen überschreitet.

Zum Stiftungsgenuße sind berufen:

a) In erster Linie Officiere, Unterofficiere und Soldaten ohne Unterschied der Confession, welche an den Feldzügen der Jahre 1848, 1849 und 1859 in Italien, in denen Feldmarschall Freiherr von Hef eine so ruhmreiche Wirksamkeit entfaltet hat, Theil genommen und in diesen Feldzügen invalide geworden sind, wobei jedoch jene derselben, welche sich in einem dieser Feldzüge ausgezeichnet haben, stets den Vorzug erhalten sollen;

b) in weiterer Folge solche Officiere, Unterofficiere und Soldaten, welche die obigen Feldzüge mitgemacht haben, jedoch erst in späterer Zeit vor dem Feinde invalide geworden sind;

c) bei Abgang von Bewerbern der beiden ersten Kategorien zunächst Officiere, Unterofficiere und Soldaten, welche in den Feldzügen 1848 und 1849 in Ungarn oder in den Feldzügen des Jahres 1866 — eventuell in einem noch späteren Feldzuge invalide geworden, endlich

d) in letzter Linie Militärs aller Grade des Heeres und der Flotte, welche überhaupt einen Feldzug mitgemacht haben.

Der bei den Bewerbern der ersten Kategorie ausgesprochene Grundsatz, daß diejenigen, die sich vor dem Feinde ausgezeichnet haben, stets den Vorzug erhalten sollen, hat auch rücksichtlich der übrigen Kategorien der Stiftungsbewerber in Anwendung zu bleiben.

Dies wird in Folge der obigen Mittheilung der k. k. Militär-Intendanz Graz mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß jene, welche auf eine der oberrühnten Stiftungen reflectiren, ihre diesbezüglichen Gesuche bis längstens zum obigen Zeittermine an die zuständigen Evidenzbehörden (Ergänzungsbezirkscommanden) einzureichen haben.

Laibach, am 23. Februar 1871.

K. k. Landesregierung für Krain.

(92—2) Nr. 1693.

Concurß-Verlautbarung.

Für die Gemeinden des Gerichtsbezirkes Ragnale ist der Posten eines

Gemeindecartes,

der zugleich Chirurg und Geburtshelfer ist, in Erledigung gekommen.

Mit diesem Posten ist im Wege eines auf drei Jahre gültigen Vertrages ein Jahresgehalt von 420 fl. ö. W. verbunden.

Die Bewerber wollen ihre Gesuche, worin sie ihr Alter, ihren Stand, ihre moralische und politische Unbescholtenheit und ihre Sprachkenntnisse zu constatiren haben, bis zum

20. März l. J.

hieramts einbringen.

Unumgängliche Bedingung der Bewerber ist die Kenntniß der slovenischen Sprache.

Sonstige Competenz oder Ansprüche für die in die einzelnen Gemeinden zu machenden Dienstreisen werden durch einen eigenen Tarif, der dem Dienstvertrage beigegeben wird, geregelt werden.

Görz, am 24. Februar 1871.

K. k. Bezirkshauptmannschaft.

(89—2)

Nr. 503.

Concurß-Edict.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in St. Veit und in Tarvis sind die Bezirksrichtersstellen mit den systemmäßigen Bezügen in Erledigung gekommen.

Bewerber um eine oder die andere dieser Stellen haben ihre Gesuche im vorschriftsmäßigen Wege

bis 10. März 1871

diesem Präsidium zukommen zu lassen.

Zum Falle der Uebertragung eines Bezirksrichters in Kärnten nach Tarvis oder St. Veit wird der Concurß zugleich für den dadurch in in Erledigung gekommenen Bezirksrichtersposten hiermit eröffnet und werden die Bewerber aufgefordert, genau die Bezirksgerichte Kärntens anzugeben, für welche sie ihre Bewerbung ausdehnen.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes Klagenfurt, am 24. Februar 1871.

(88b—3)

K u n d m a c h u n g.

Zur Sicherstellung der nachstehenden Verpflegsbedürfnisse für das k. k. Militär und nachbenannte Stationen auf die Zeit vom 1. Mai, beziehungsweise 1. Juni und 1. Juli bis Ende December 1871 wird hiemit die Verhandlung ausgeschrieben.

Uebersicht der sicherzustellenden Verpflegsbedürfnisse.

Die Behandlung wird abgeführt				Beiläufige Erforderniß										Anmerkung	
Wann?	Wo?	für die Stationen	auf die Zeit		täglich					monatlich					
			von	bis	Brot à 50 Loth	Hafer à 1/8 Meßen	Fleisch		Streuftroh à 3 Pfd.	Bettentroh à 12 Pfd.	im Sommer		im Winter		
							à 8 Pfd.	à 6 Pfd.			hartes Holz à 1950 Pfd.	hartes Holz à 31 Pfd.	hartes Holz à 1950 Pfd.		hartes Holz à 31 Pfd.
					Portionen					Sumb					
9.	März	Militär-Verpflegs-Magazins-Kanzlei zu Laibach	Laibach	1. Mai 1871				407	49	456	5490				
				1. Juli "							30	16	90	16	
			Stein und Münkendorf	1. Juni "			4		4	823					
				1. Juli "							3		12		
			Bir und Kraxen	1. Juni "			134	14	148	308					
			Zwischenwässern	1. Mai "		162	199	134	14	148					
			Bischoflack	1. " "		162	199	134	14	148					
			Krainburg	1. " "		162	199	134	14	148					
15.	März	Bezirkshauptmannschaft Rudolfswerth	Mannsburg	1. " "		162	199	134	14	148					
			Prevoje	1. " "		162	199	134	14	148					
			Rudolfswerth sammt Concurrenz Töplitz, Treffen, Gottschee, Landstrah, Gurkfeld und Weixelburg	1. " "		640	4					10		10	
			1. Juni "			4		4	1000						

Anmerkung. Während der Badesaison ist der Contrahent für Rudolfswerth zur Abgabe des Natural- und Service-Bedarfes in Töplitz verpflichtet.

Die weiteren Subarrendierungs-Bedingungen sind aus der vollinhaltlichen Kundmachung in Nr. 47 der „Laibacher Zeitung“ vom 27. Februar d. J. ersichtlich und können im übrigen in der hierortigen Verpflegsmagazins-Kanzlei eingesehen werden.

K. k. Verpflegs-Magazins-Verwaltung zu Laibach,

den 18. Februar 1871.